GN-News

4. Ausgabe im Schuljahr 2020/21

Schöne Sommerferien!

Inhaltsverzeichnis:

Der Abiball 2021……S.3-6

Die Schülersprecher……S.7

Die EM 2021……..S.8-10

Comicstrip: König Ludwig II……S.11

Die Bundestagswahl 2021-Wahlversprechen und Ausblick……S.12-15

Interviews zu Corona……S.16-17

Hochwasser in Deutschland……S.18

Der Abiball 2021

Lichter, Musik und Lachen- trotz der Corona-Pandemie war der Abiball dieses Jahr wieder sehr gelungen. Um dies zu ermöglichen, wurde die Party allerdings nach draußen verlegt und zwar in den Biergarten des Gasthofs Gut Keferloh. Dorf wurden Bühnen und Pavillons aufgestellt, die Tische wurden mit Tischdecken und Blumen geschmückt.

Und nach einiger Vorbereitung durften die Abiturienten und ihre Familien dann um 17.00 eintreten. Ein wenig später ging die Feier dann auch schon los. Voller Triumph zogen die Jetzt-nicht-mehr-Schüler erneut ein, der Applaus wollte gar nicht mehr aufhören. Und mit Lilli und Lotte als Moderatorinnen ging der Abend erst richtig los! Es wurde genüsslich gegessen und getrunken.

Und natürlich wurde das Event musikalisch begleitet. Zwischen den Gängen durften die Besucher zuerst Rob aus der Q12 und dann Naomi aus der Q11 zuhören, beide begeisterten mit ihren Bands zusammen das Publikum.

Auch einige Reden wurden geschwungen; Herr Schallenberger rührte die Abiturienten mit einer Lobrede und das allzeit bekannte „Liebe Schülerinnen und Schüler, liebe Kolleginnen und Kollegen, der Direktor spricht“ war ein letztes Mal zu vernehmen. Auch einige Ex-Schüler richteten sich an die Menge und ein „Schüler-gegen-Lehrer-Turnier“ wurde ausgetragen, das die Schüler haushoch gewannen.

Richtig los ging es aber erst nachdem die Eltern schließlich gegangen waren. Ab Mitternacht ging die After-Party los und dauerte bis 5 Uhr früh an. Dank des AK Techniks und der Lehrerband war auch dieser Teil des Abends schlicht gesagt hammermäßig! Die Lasershow und Party-Playlist sorgten für ordentlich Stimmung: am Mikro Herr Briegel, am Schlagzeug Herr Müller, am E-Bass Frau Will, an den E- Gitarren Herr Bichelmaier und Herr Löppert und als Schüler-Unterstützung Lukas Gollwitzer am Keyboard und so rockte die ehemalige Q12 richtig ab.

Insgesamt kann man sagen, dass Corona für einen Abend nahezu vergessen war und die Welt wieder heil. Vielen Dank an den Gasthof Gut Keferloh, dass das Gymnasium Neubiberg den Biergarten und die Gaststube nutzen durfte, den AK Technik, die Lehrerband, die Schülerbands, die gespielt haben und die freiwilligen Helfer.

-Josephine Pattloch, 10E

Das Amt eines Schülersprechers

Der derzeitige 1.Schülersprecher ist Tobias Borst. Ich wollte herausfinden, was ein Schülersprecher so macht. Deswegen habe ich Tobias um ein Interview gebeten:

Warum wolltest du Schülersprecher werden?

„Ich bin Schülersprecher geworden, weil ich mich gerne für andere Leute, meine Klasse und meine Mitschüler einsetze. Ich war auch schon seit der sechsten Klasse Klassensprecher und dann dachte ich mir, weil Kandidaten gesucht wurden, dass ich mich anmelde, da ich das Amt immer schon einmal ausprobieren wollte."

Was willst du bewirken?

„Meine Ziele sind, die jüngeren Schüler miteinzubinden, da man in der Zukunft auch wieder Nachfolger oder Mitglieder für die SMV braucht."

Magst du dich nächstes Jahr wieder aufstellen lassen?

„Ich würde es gerne machen, ist aber schwierig, weil ich nächstes Jahr in die 12. Klasse komme und mich auf das Abitur vorbereiten muss. Ich würde das Amt aber auch sehr gerne weitergeben."

Muss man für das Amt irgendwelche Fähigkeiten haben?

„Man sollte schon ein bisschen Erfahrung mitbringen. Es gibt einige Fähigkeiten, die das Amt begünstigen, z. B. mit anderen Leuten gerne zu kommunizieren, seine Freizeit auch dafür zu investieren und angstfrei vor größeren Gruppen sprechen zu können.
Das Wichtigste aber ist, dass man Lust hat, Sachen zu bewirken."

Was war dein lustigstes und schönstes Erlebnis in deiner Zeit als Schülersprecher?

„Es gibt viele lustige Sachen. Mein schönstes Erlebnis war die Baumspendenaktion vor einem Jahr, als 730 Euro zusammengekommen sind, weshalb 730 Bäume gepflanzt wurden, obwohl das alles sehr spontan gemacht wurde."

Gibt es irgendetwas, was dir an deinem „Job" nicht gefällt?

„Es gibt keine Sache, worauf ich gar keine Lust habe. Aber es gibt nervige Sachen, wie wenn während der Klausurenphase die Verbindungslehrer/-innen schreiben, dass noch das, das, das und das fertiggemacht werden muss. Und das ist dann sehr stressig.

Vielen Dank an Tobias für das Interview, ich hoffe, dass ihr etwas über das Amt der Schülersprecher herausgefunden habt.

Vielleicht wollt ihr euch zur nächsten Wahl aufstellen lassen!

-Valentin Schnitzlbaumer 6d

Die EM 2021

Was. Für. Eine. Europameisterschaft. 142 Tore, spannende Spiele, Enttäuschungen und Überraschungen prägten diesen Fußballsommer. Es begann schon mit dem Eröffnungsspiel in Rom. Italien, das Team, das in den letzten Jahren nur enttäuscht hatte und die Türkei, die für viele als Team galt, welches etwas Großes in diesem Turnier erreichen könnte. Aber nach und nach sah man genau das Gegenteil: Die Italiener dominierten mit offensivem Fußball, während die Türken sang und klanglos untergingen.

Und so verlief ebenfalls die ganze Gruppenphase: Immer mehr Überraschungen häuften sich. Zuerst Finnland, die im tragischen Spiel gegen Dänemark die drei Punkte holten. Dann Ungarn mit zwei Punkten gegen die vermeintlichen Giganten Frankreich und Deutschland und auch Schweden, das als Gruppenerster vor Spanien landete. Und im Achtelfinale ging es sofort weiter. Schweiz besiegt Frankreich, Kroatien und Spanien liefern sich eine Offensivschlacht und Deutschland enttäuscht gegen die Engländer, die sich mit ihren Fans bemerkbar machten. „It's coming home" hieß es. Und dafür standen die englischen Fans auch. Mit unpassenden Aktionen im Internet wie auch im Stadion sank die Popularität im europäischen Bereich, was sich bis zum Finale hinzog. Die, bis dahin tadellosen Italiener standen ihnen im heimischen Stadion in London gegenüber. Das Spiel begann mit Feuer auf beiden Seiten und schon in der 2. Minute stand es 1 zu 0 für England. Italien brauchte eine Weile, um sich zu erholen, doch schon am Ende der 1. Halbzeit war der Ausgleich nur eine Frage der Zeit. Dieser fiel in der 2. Halbzeit durch Leonardo Bonucci. Daraufhin gab es nur wenige Highlights. Die Italiener schnürten die Gastgeber fest, konnten aber nicht genügend Chancen kreieren. So verständigten sich beide Mannschaften auf eine Verlängerung und anschließend auch auf ein Elfmeterschießen. Dieses verlief zu Gunsten der Italiener. Und mit insgesamt fünf Fehlschüssen, drei von den Engländern, hieß es nicht mehr „It's coming home", sondern „It's coming Rome".

Interview mit Rafal Gikiewicz, Torhüter beim FC Augsburg in der 1.Bundesliga:

Rafal Gikiewicz wurde am 26.10.1987 in Olsztyn (Polen) geboren. Der 1,90 m große Torwart spielte 2006 bei Sokól Ostroda, von 2006-2007 bei Drweca NML, von 2007-2008 bei Wigry Suwalki, von 2008-2011 bei Jagiellonia Bialystok (darunter ½ Jahr Leihweise bei Stomil Olsztyn), von 2011-2014 bei Slask Wroclaw, von 2014-2016 bei Eintracht Braunschweig, von 2016-2018 beim SC Freiburg, von 2018-2020 bei Union Berlin und seit 2020 bei FC Augsburg, dort hat er bis 2023 Vertrag. Mit Wroclaw wurde er polnischer Meister und Superpokalsieger, mit Jagiellonia gewann er den polnischen Pokal. In der letzten Saison gilt er als einer der formstärkten Keeper der Welt und nicht wenige Experten meinten, dass er der beste Torwart der Bundesligasaison 2020/21 war.

Du spieltest jetzt deine erste Saison in Augsburg, wie gefallen dir der Klub und die Stadt?

Wir konnten aufgrund der Pandemie leider noch nicht so viel von Augsburg sehen. Meine Familie und ich haben uns an die strengen Hygieneregeln der DFL während der Bundesligasaison und die sonstigen Regeln gehalten, so dass wir die Stadt noch nicht so erleben konnten, wie wir uns das gewünscht haben. Ich bin meistens nur von Neusäß, wo ich wohne, zur Arena zum Training und wieder zurückgefahren. Das war ein sehr schwieriges Jahr. Ich hoffe aber, dass es nun nach dem Sommer wieder besser wird und sobald die Gastronomie wieder normal öffnet, setze ich mich in die Maximilianstraße in ein Restaurant, esse etwas und trinke einen Kaffee. In Augsburg fühlt sich meine Familie aber bisher sehr wohl.

Im Team bist du nicht der einzige Pole, Robert Gumny kam wie du am Anfang letzter Saison nach Augsburg. Versteht ihr euch gut und helft ihr einander?

Beim FCA haben wir grundsätzlich geile Spieler, insgesamt eine super Truppe und ein Top-Trainerteam. Ich komme mit allen Spielern sehr gut klar. Jeder kann zu mir kommen, wenn er etwas braucht, ich versuche immer zu helfen.

Im Ranking der Bundesliga-Keeper mit den meistgehaltenen Schüssen stehst du mit 70,1 % auf Rang 3 und stehst mit 3,2 % vor Manuel Nauer. Wie bewertest du deine Saison?

Ich versuche, mich immer zu verbessern und setze mir vor jeder Saison neue Ziele, zum Beispiel mehr zu-Null-Spiele als im Vorjahr oder eine bestimmte Punktzahl mit der Mannschaft. Ich habe in der vergangenen Saison nicht alle Ziele erreicht, aber trotzdem kann ich zufrieden auf mein erstes Jahr in Augsburg zurückblicken. Für die neue Saison nehme ich mir wieder neue Ziele vor.

Trotz starker Auftritte hast du noch nicht für die polnische Nationalmannschaft debütiert. Hast du noch Ambitionen dieses Ziel zu erreichen? (Bisher spielten 3 Augsburger für Polen: Ernst Willimowski, Arkadiusz Milik und Robert Gumny)

Ich muss die Entscheidung des Trainers akzeptieren (Anm. Nichtnominierung für EM). Ich glaube, ich habe gute Leistungen in der Saison gezeigt. Ich kann nur weiterhin mein Bestes geben und hoffe, dass ich vielleicht noch eines Tages für die Nationalmannschaft auflaufen darf.

Für die letzten 3 Spieltage kam mit Markus Weinzierl ein neuer Trainer. Wie bewertest du ihn? (Vielleicht ja bald wieder Euro League wie in 2015?)

Unabhängig vom Trainer möchte ich immer mein Bestes geben. Markus Weinzierl hatte bereits eine erfolgreiche Zeit hier in Augsburg und natürlich hoffe ich, dass wir daran anknüpfen können. Die Mannschaft hat auf jeden Fall Potenzial und die Zusammenarbeit in den letzten 3 Spieltagen mit ihm hat Spaß gemacht.

Wenn du entscheiden könntest, für welchen Klub würdest du am liebsten spielen?

Ich fokussiere mich immer auf das Hier und Jetzt. Meine Familie und ich sind sehr glücklich in Augsburg und ich möchte mit dem FCA noch einiges erreichen.

Nach dem 2:0 gegen Bremen habt ihr den Klassenerhalt erreicht. Wie war die Stimmung in der Mannschaft?

Nach dem Spiel haben wir uns sehr über den Klassenerhalt gefreut und haben das natürlich ausgiebig gefeiert. Die Saison war durch die Corona-Situation sehr anstrengend, es ist viel Druck abgefallen, als wir den Klassenerhalt geschafft haben. Daher gilt es jetzt für alle, die Akkus aufzuladen und dann wieder topmotiviert in die neue Saison zu starten.

Nach Eintracht Braunschweig, SC Freiburg und Union Berlin ist Augsburg deine bereits vierte Station in Deutschland. Wie gefällt dir das Land?

Ich bin 2014 als eher unbekannter Spieler nach Deutschland bekommen und habe noch nicht die Sprache gesprochen. Mein Ziel war und ist es, mich stetig weiterzuentwickeln und zu verbessern. Daher bin ich froh, dass ich hier in Deutschland die Chance bekommen habe, auf Top-Niveau Fußball zu spielen und freue mich, jetzt beim FC Augsburg zu sein.

Außer Fußball, was sind deine Hobbies?

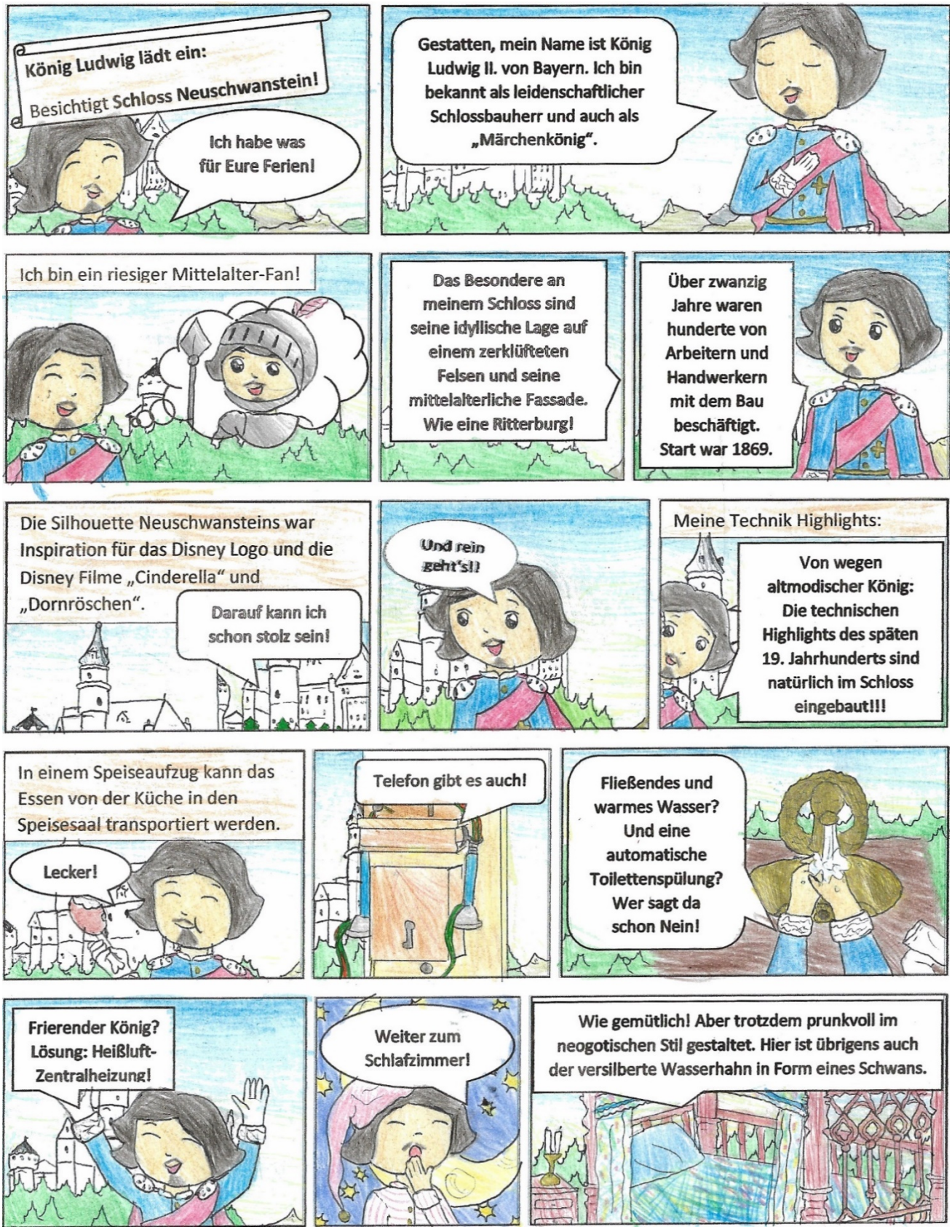
Ich habe zwei Söhne, das ist das schwierigste Hobby auf der ganzen Welt. Meine Freizeit verbringe ich immer mit meiner Familie. Ansonsten lese ich auch gerne Bücher, gucke Netflix, und versuche mit Englisch und Französisch weitere Sprachen zu lernen. Die PlayStation kann ich leider nur anschalten, wenn meine Frau nicht da ist, sonst ist sie sauer auf mich. (lacht)

Du hast eine Familie mit 2 Kindern. Wie schwer ist das Fußballerleben gepaart mit dem Leben als Familienvater?

Es ist nicht immer einfach, beides unter einem Hut zu bekommen, weil man als Fußballprofi auch oft unterwegs ist. Gerade auch mit dem zweiwöchigen Quarantäne-Trainingslager am Ende der Saison war es sehr schwierig, weil ich meine Familie nicht sehen durfte und wir nur zwischen Hotel und WWK ARENA gependelt sind. Ich habe größten Respekt vor meiner Frau, die das alles organisiert und mich unterstützt. Deshalb verbringe ich meine Freizeit am liebsten mit meiner Familie.

-Dominic Bustos Hein, 9A und Janek Lucinski, 9E

König Ludwig II. präsentiert: Schloss Neuschwanstein



Fortsetzung folgt… *-Estella Rubio Gonzalez, 5C*

Die Bundestagswahl 2021- Wahlversprechen und Ausblick

In diesem Artikel werden zuerst die Landtagswahlergebnisse aus vier unterschiedlichen Bundesländern aufgezählt, dann die Wahlprogramme vorgestellt und zum Schluss wird aus den Landtagswahlergebnissen heraus das Gesamtergebnis vorsichtig prognostiziert.

Die Landtagswahlergebnisse vergangener Landtagswahlen

Hier werden sowohl zwei Landtagswahlergebnisse aus dem ehemaligen Westdeutschland, als auch zwei Landtagswahlergebnisse aus dem ehemaligen Ostdeutschland genommen, weil man das politische Deutschland so gut in zwei Hälften aufteilen kann. Würde man dies nicht berücksichtigen, könnte sich die vorsichtige Prognose verfälschen, da es in anderen Regionen ganz anders aussehen kann. Es wurde versucht, die zuletzt stattgefundenen Landtagswahlen zu analysieren.

Sachsen-Anhalt (2021):

CDU:	37,1% (+7,3%)
AFD:	20,8% (-3,5%)
LINKE:	11,0% (-5,3%)
SPD:	8,4% (-2,2%)
FDP:	6,4% (+1,5%)
GRÜNE:	5,9% (+0,7%)

Baden-Württemberg (2021):

GRÜNE:	32,6% (+2,3%)
CDU:	24,1% (-2,9%)
SPD:	11,0% (-1,7%)
FDP:	10,5% (+2,2%)
AFD:	9,7% (-5,4%)

Rheinland-Pfalz (2021):

SPD:	35,7% (-0,5%)
CDU:	27,7% (-4,1%)
GRÜNE:	9,3% (+4,0%)
AFD:	8,3% (-4,3%)
FDP:	5,5% (-0,7%)
FREIE WÄHLER:	4,5% (+3,2%)

Sachsen (2019):

CDU:	32,1% (-7,3%)
AFD:	27,5% (+17,8%)
LINKE:	10,4% (-8,5%)
GRÜNE:	8,6% (+2,9%)
SPD:	7,7% (-4,7%)

Die Wahlprogramme der Parteien

CDU:

Die CDU möchte nach der Corona-Krise und dem damit zusammenhängenden Wirtschaftszusammenbruch neue Arbeitsplätze schaffen. Man will aber nicht möglichst viele Arbeitsplätze, sondern vor allem gute. Sie sagt (Zitat): „Leistung muss sich lohnen“. An dritter Stelle setzt die CDU den Klimaschutz. Der Planet soll für die Kinder und Enkelkinder besser sein, als man ihn vorgefunden hat. Mit Technologie und vielen neuen Arbeitsplätzen möchte man sowohl Klimaneutral werden, als auch nachhaltiges Wachstum fördern. An Nummer fünf steht die Forschung, man möchte schon in der Bildung anfangen, damit hier ,,die Lust am Tüfteln“ entsteht. Ein weiterer Punkt ist bezahlbarer Wohnraum: Hier möchte die CDU statt wie andere Parteien keine Mietpreisbremse einführen, sondern mehr bauen, denn wenn es etwas öfter gibt, sinken auch die Preise.

SPD:

Die SPD möchte Europa mobiler machen, vor allem möchte man in E-Autos und das Bahnfahren investieren um beides attraktiver als das normale Diesel- oder Benzinauto zu machen. Außerdem soll viel in die Digitalisierung und ein gutes Internet bis 2030 investiert werden und Start-ups sollen gefördert werden. Die SPD stellt auch die Gesundheit sehr hoch und möchte das Gesundheitssystem verbessern, dass „der Mensch im Mittelpunkt steht“. Ein wichtiger Punkt ist für die SPD das Soziale: Auch für die SPD ist bezahlbarer Wohnraum wichtig, dabei setzt sie aber auf eine Strategie, die einer Mietpreisbremse sehr nah kommt. Die SPD setzt sich aber vor allem in der Gesellschaft ein und möchte Diskriminierung gegenüber anderen Religionen, Sexualitäten oder Menschen aus anderen Erdteilen, besonders Migranten, bekämpfen. Die SPD möchte außerdem die Arbeit in Europa und in der EU verstärken, damit Europa stärker zusammenwächst.

AFD:

Der Titel des Wahlprogramms der AFD lautet: „Deutschland-aber normal“. Damit zeigt die AFD auch gleich, was sie möchte, nämlich Veränderung. Die AFD möchte aus der EU austreten. In der Flüchtlingspolitik möchte die AFD konsequent eine Abschiebung von Asylbewerbern, die über keine Identität oder Staatsangehörigkeit verfügen und man möchte an den Grenzen von Deutschland vor allem im Süden Grenzzäune errichten. In der Corona-Politik möchte die AFD alle Beschränkungen auflösen und jedem selbst entscheiden lassen, wie er sich schützen soll. Die AFD sagt: „Digitalisierung ist kein Selbstzweck“ und stellt sich damit gegen einen digitalen Ausbau in Deutschland. Auch die Bildung soll, im Gegensatz zu anderen Themen, bleiben wie sie ist. Die AFD möchte ,,dem Klimawandel positiv begegnen“. Man möchte hier also auf die Vorteile setzen, die entstehen wenn sich die Erde erwärmt.

FDP:

Die FDP möchte Steuern senken, gleichzeitig aber auch die Schulden des Staates begleichen. Beim Klimawandel setzt die FDP auf eine ganz andere Strategie als die anderen Parteien, denn sie möchte, dass die Politik vorschreibt wieviel Co2 verbraucht werden darf. Für E-Autos sollen flächendeckend Schnellladesäulen gebaut werden. Ein Schwerpunkt im Wahlprogramm der FDP ist die Digitalisierung. Im Falle einer Regierungsbeteiligung wollen sie auch ein Ministerium für Digitale Transformation gründen. Sie wollen im Rahmen der Digitalisierung aber auch auf Sicherheit und Privatsphäre im Netz setzen. Cannabis sollte laut FDP auch legalisiert werden und ähnlich wie Zigaretten besteuert werden. Durch so eine Cannabis-Steuer könnte der Staat im Jahr eine Milliarde Euro einnehmen. Außerdem möchte die FDP die Legislaturperiode, also die Zeit von einer Wahl zur nächsten, verlängern, von vier auf fünf Jahre. Nach dem Vorbild der USA sollen auch für einen Bundeskanzler bzw. Bundespräsident nur höchstens zwei Amtszeiten möglich sein.

DIE LINKE:

Die Linke möchte den Mindestlohn auf 13 Euro pro Stunde erhöhen und die Höchstarbeitszeit auf 40 Stunden in der Woche begrenzen. Außerdem soll die Urlaubszeit von 24 auf 36 Tage im Jahr erhöht werden. Für Kitas und Schulen möchte man in Infrastruktur und Digitalisierung investieren, um Bildungsgerechtigkeit zu bekommen. Die Pflegekräfte sollen außerdem 500 Euro mehr Gehalt bekommen als bisher. Gegen die hohen Mieten möchte die Linke einen ,,Mietendeckel“ auf den Weg bringen. Das Internet in Deutschland soll weiter ausgebaut werden, aber Datenschutz spielt für Die Linke auch eine wichtige Rolle.

Die Linke möchte schon bis 2035 klimaneutral werden, der öffentliche Nahverkehr soll ausgebaut werden. Die Linke möchte außerdem eine Auflösung der NATO.

DIE GRÜNEN:

Den Grünen ist besonders der Klimaschutz wichtig: Deutschland soll bis 2030 aus der Kohle ausgestiegen sein, der bereits eingeführte Co2-Preis soll erhöht werden für Verkehr und Wärme, als Entlastung soll ein Energiegeld an die Bürger zurückfließen. Ab 2030 sollen nur noch emissionsfreie Autos zugelassen werden, Bahnstrecken sollen ausgebaut werden, um Inlandsflüge überflüssig zu machen. Es soll viel Geld in den modernen Ausbau, sowie in die Digitalisierung investiert werden. Man möchte außerdem einen Mindestlohn von 12 Euro.

Ausblick auf die Wahl und vorsichtige Prognose

Nun wird anhand der Landtagswahlergebnisse versucht, eine vorsichtige Prognose darzubieten. Es wird auch nur für jede Partei eine Prognose aufgestellt und keine gesamte. Dies garantiert aber natürlich nicht, dass die Wahl am Ende so ausgeht. Was man zum Beispiel auch feststellen kann ist, dass die Images der Parteien oder ihrer Kandidaten sich bis zur Wahl noch ändern können. Ein gutes Beispiel aus der jüngsten Vergangenheit ist zum Beispiel Annalena Baerbock, welche noch vor einigen Wochen von vielen mit ihrer Partei den Grünen als Siegerin prognostiziert wurde, doch dann kamen einige schlechte Schlagzeilen und die Grünen lagen in den Umfragen wieder hinter der CDU. Diese Prognose sollte man also nicht zu ernst nehmen:

CDU:

Da die CDU fast überall in den Wahlen an Prozentpunkten verloren hat, in den Umfragen jedoch ein + verzeichnet, könnte die CDU auf ungefähr 25-35% kommen.

DIE GRÜNEN:

Die Grünen werden sich wahrscheinlich ein Kopf-an-Kopf-Rennen mit der CDU liefern, wobei sie es nach aktuellen Zahlen (Stand: Ende Juli) nicht schaffen, stärkste Kraft zu werden und ca. 20-30% erreichen. Sie werden aber sehr wahrscheinlich ein Plus im Vergleich zur letzten Wahl verzeichnen.

SPD:

Die SPD hat sowohl in den Umfragen als auch in den Landtagen nur schlechtere Ergebnisse eingefahren und erreicht wahrscheinlich 10-20%.

AFD:

Nach den Umfragen und Landtagen sinkt der Anteil der AFD leicht um meist 1-3 Prozentpunkte, daher wird sie wahrscheinlich um 10% erreichen. In Sachsen hat sie zwar 17% dazugewonnen, aber da das vor Corona war und mit Corona die Werte der AFD gesunken sind, kann man hier aktuell von einem ähnlichen Bild ausgehen.

FDP:

Die FDP bleibt in den Umfragen meist stabil und ihre Zahlen erhöhen bzw. verringern sich nur leicht, deswegen wird sie wahrscheinlich um 10% der Stimmen bekommen.

DIE LINKE:

Die Linke hat fast überall ein Minus gemacht, sowohl in den letzten Landtagswahlen, als auch in den Umfragen. Selbst in Ostdeutschland, wo sie, vor allem in Thüringen, noch sehr stark war. Die Linke schafft vielleicht die 5%-Hürde und wenn dann nur ein Ergebnis zwischen 5-10%. Wenn es sehr schlecht läuft, ist die Linke vielleicht für die nächsten 4 Jahre nicht im Bundestag vertreten.

-Ferdinand Tewes,7D

Interviews zu Corona

Schüler 6. Klasse

Was sind die Vor- und Nachteile in der derzeitigen Situation für dich?

Nachteile: weniger Kontakt zu Freunden

Vorteile: mehr Zeit zum lernen

Gibt es mehr Vor- oder Nachteile für dich?

Mehr Nachteile

Was war die größte Herausforderung für dich?

Beim Vokabelnlernen dranbleiben

Wie würdest du dir wünschen das es weiter geht?

Dass möglichst schnell alles wieder normal wird.

Was war dein schönstes Erlebnis im Lockdown?

Ich habe zwei Kaninchen bekommen.

Schüler 7. Klasse

Was sind die Vor- und Nachteile in der derzeitigen Situation für dich?

Nachteile: Viel Langeweile

Vorteile: Mehr Zeit für Hund

Gibt es mehr Vor- oder Nachteile für dich?

Mehr Nachteile

Was war die größte Herausforderung für dich?

Motivation für Schule

Wie würdest du dir wünschen das es weiter geht?

Dass man wieder mehr Freunde treffen kann.

Was war dein schönstes Erlebnis im Lockdown?

Ich habe ein Hund bekommen.

Lehrerin: Frau Lober

Was sind die Vor- und Nachteile in der derzeitigen Situation für Sie?

Vorteile: Mehr Freizeit

Nachteile: Wenig soziale Kontakte, keine Reisen

Gibt es mehr Vor- oder Nachteile für Sie?

Mehr Nachteile

Was war die größte Herausforderung für Sie?

Homeschooling

Wie würden sie es sich wünschen das es weiter geht?

Dass alles so schnell wie möglich wieder normal wird.

Was war ihr schönstes Erlebnis im Lockdown?

Beste Freundin hat ein Kind bekommen.

-Ida Danielowsky, Gioia Zullo 6F

Hochwasser in Deutschland

Seit Anfang Juli schon plagen Deutschland und viele andere Nachbarn von uns, z.B. die Niederlande ein Thema: Hochwasser. Viele Städte sind teils voller Wasser, Straßen werden unbefahrbar und viele weitere Probleme machen den Menschen das Leben in den bedrohten Gebieten schwer. Aber wie kam es überhaupt zu der Katastrophe? Meteorologisch gesehen kann sie damit erklärt werden, dass durch warme stürmische Winde durch Frankreich hindurch ein Höhentief in den Norden Europas gebracht wurde. Wegen des geringen Luftdrucks in unserer Region hing dieses Tief nun über uns, was eine Menge Niederschlag bedeutet und so kam es dann schließlich auch. Viele Flüsse, Seen etc. überschwemmten nach der Menge des Niederschlages und fluteten Straßen, Wiesen und waren schwer aufzuhalten. Natürlich bringen solche unerwarteten Dinge große Schäden, im Fall der Überschwemmungen waren das schwere Sachschäden in vielen Fällen (komplett durchnässte Häuser, Elektronik, Holzmobiliar etc.), viele Tote, Verletze und ebenfalls die Vermisstenanzeigen häufen sich bei den örtlichen Polizeirevieren. All diese Probleme bei dieser Katastrophe machen das Leben der betroffenen Menschen aktuell sehr schwer. Neben der offensichtlichen Bedrohung durch das Wasser kam aber noch ein weiteres Problem in den betroffenen Regionen hinzu, das man auf den ersten Blick nicht wirklich sieht, und zwar der Einfluss auf die Corona-Pandemie. Dadurch, dass auch viele Arztpraxen dem Wasser zum Opfer fielen, konnten weniger Tests durchgeführt werden, viele Fälle von Covid wurden nicht direkt registriert und damit wurde die Verteilung nochmal stärker. Die Zahlen stiegen an, zwar nicht dramatisch aber merklich. Ein weiterer Grund für diesen Anstieg war, dass viele kranke Menschen durch den mangelnden Platz öfter in der Nähe von gesunden Patienten waren, was die Zahlen noch weiter hochschraubte. All diese Probleme erzeugen bei den Bürgern natürlich Panik, Angst um Haus und Eigentum. Dagegen sollte die Regierung natürlich vorgehen und das tut sie auch folgendermaßen: Rettungskräfte werden mit sehr hoher Priorität für die Hilfe der Bürger eingesetzt, es wird sehr stark zu Hilfsaktionen aufgerufen, Spenden werden großflächig für die Betroffenen gesammelt. Außerdem hat die Bundesregierung sich jetzt zu sog. "Soforthilfen" entschlossen, was bedeutet, dass bald 200 Millionen Euro aus der deutschen Staatskasse in die Finanzierung der Lösung des Problems gesteckt werden/zur Verfügung gestellt werden. Diese Hilfen sollen laut Finanzministerium die „schlimmsten Schäden an Gebäuden und kommunaler Infrastruktur beseitigen und besondere Notlagen überbrücken.“ Insgesamt stehen 400 Millionen aus der Staatskasse zur Verfügung dieses Problems bereit, aber die Soforthilfe wird vorerst der erste Schritt sein. Wie schon oben erwähnt sind auch andere Staaten vom Hochwasser betroffen und zwar Frankreich (wenig), Luxemburg (schwerer), die Niederlande (hauptsächlich Westen, ähnliche Situation wie hier), Österreich (ganze Orte überschwemmt), Rumänien (mehrere Gemeinden evakuiert), die Schweiz (großflächige Schäden, weitflächige Wasserschäden), Slowakei (weniger), Tschechien (sofortige Unterstützung des Staates machte die Situation leichter zu handhaben) und Ungarn (weniger Schäden). Insgesamt ist das Fazit, dass die Überschwemmungen die aktuelle Lage drastisch verschlimmern. Wie schon erwähnt existieren für die Opfer viele Spendenaktionen online die auch schon relativ viel Geld eingenommen haben.

Außerdem gibt es, wie bei jeder Krise, wieder die Verschwörungstheoretiker-Ecke. So postete Atilla Hildmann ein Video, in dem er behauptete, dass die Superreichen und Eliten die Wolken mit Silberionen aufgespritzt hätten und diese Katastrophe absichtlich herbeigeführt hätten. Diese "Theorie" traf im Internet teils auf Zustimmung und Zweifel hinter der "Echtheit des Wetters werden größer.

-Elias Pattloch, 8E